

Absender

Presseabteilung

Telefax

0221 178-90525

Seite

1 von 3

E-Mail

presse@rheinenergie.com

Telefon

0221 178-3035

Internet

www.rheinenergie.com

Datum

15. Juni 2022

Transformation der RheinEnergie in vollem Gang: 200 Millionen Euro für Dekarbonisierung

In 150 Jahren der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung Kölns hat es selten so bewegte Zeiten gegeben wie aktuell. Herausforderungen durch den Klimawandel und die notwendige Dekarbonisierung der Energiewelt werden verschärft und zugespitzt durch einen völkerrechtswidrigen Krieg Russlands, der Energieversorger noch stärker in die Pflicht bringt, neue Quellen zu erschließen und die Versorgung auf neue Fundamente zu stellen.

Bei der Jahrespressekonferenz stellte die RheinEnergie in ihrem Jubiläumsjahr ihre Aktivitäten und Beiträge vor, die sie als regionaler Infrastrukturdienstleister tätigt, um den Umbau voranzubringen.

„Nicht erst seit dem Beginn des Ukrainekrieges verfolgt die RheinEnergie das Ziel, dass wir unsere Energiewelt mit Nachdruck und zügig dekarbonisieren müssen. Das bedeutet konsequent mehr regionale Erzeugung, lokale und regionale Speichermöglichkeiten sowie mehr Beiträge und Autarkie hier vor Ort“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Dieter Steinkamp bei der Jahrespressekonferenz. „Wir haben seit geraumer Zeit bereits angefangen. Mit dem Rückbau des letzten Braunkohleblocks bis 2025, dem Bau der ersten Großwärmepumpe zur Vergrünung unserer Fernwärme und dem Ausbau unseres Wind- und PV-Anlagenbestandes – bundesweit – sind konkrete Maßnahmen einer Größenordnung von 200 Millionen Euro fest im Investitionsplan enthalten.“

Dr. Steinkamp betonte den unbedingten Willen seines Unternehmens, bis spätestens 2035 die Dekarbonisierung der RheinEnergie abgeschlossen zu haben. Es sei aber auch klar, dass dies nicht allein ginge:

„Wir brauchen jetzt umgehend klare Unterstützung durch die Stadt bei Genehmigungsverfahren, wir brauchen das Placet der Naturschutzverbände, und wir benötigen Bürger, die ‚Ja!‘ sagen zu einer grüneren und nachhaltigeren RheinEnergie, anstatt ‚not in my backyard‘ zu rufen. Wenn wir unsere Projekte realisieren können, ist es nicht der Erfolg irgendeines Wirtschaftsunternehmens, es ist der Erfolg der Menschen hier vor Ort, die alle von unseren Leistungen und Ergebnissen direkt

Seite

● 2 von 3

Datum

15. Juni 2022

profitieren. Wir sind ein öffentliches Unternehmen, ein Unternehmen der Daseinsvorsorge.“

Windkraft in Köln und der Region kein Tabu

Auf der Projektliste der RheinEnergie stehen sechs große Fotovoltaikanlagen mit einer Ausbeute für den Jahresbedarf von rund 33.000 Haushalten. Eine weitere Anlage soll dazu dienen, den Energiebedarf des Wasserwerks Weiler zu decken, das damit komplett klimaneutral wird.

Bereits 1.100 Kundinnen und Kunden sind im Rahmen der Solaroffensive „Treffpunkt Solar“ an das Kölner Fachhandwerk vermittelt worden, um eine private Solaranlage zu errichten.

Das Thema Windkraft spielt in Köln und der Region ebenfalls eine immer größere Rolle. Nach Auffassung Dr. Steinkamps sei der Wind der öffentlichen Meinung im Begriff, sich zu drehen, es gäbe vielerorts eine deutlich positivere Haltung für den Bau von Windanlagen im näheren Umfeld. „Bei Bürgergesprächen im Kölner Norden fragten uns kürzlich die Vertreter als erstes, wie und wo man sich denn an Windkraftanlagen beteiligen könne. Wir haben uns ausreichend Flächen in Köln gesichert, um zügig Anlagen bauen zu können. Je nach genauer Ausgestaltung der Abstandsregeln sind das mindestens drei, im Zweifel aber auch neun Anlagen. Man muss es jetzt nur wollen.“

Weitere Bausteine zu einer weitgehend treibhausgasneutralen Energieversorgung sind Großwärmepumpen, Klärschlammverwertung und die Gewinnung von Wärme aus Sonnenlicht (Solarthermie). Dafür gibt es jeweils konkrete Vorhaben in Köln.

„Rheinlandkooperation“ noch in Diskussion

Die Pläne einer weitreichenden regionalen Kooperation zwischen den Städten der Rheinschiene einerseits und den kleineren Stadtwerken im regionalen Umfeld andererseits sei weit fortgeschritten und fast fertig, berichtete Dr. Dieter Steinkamp zum Stand dieses wichtigen Projektes. Man begreife die 20-Prozent-Anteilsübernahme des früheren RWE-Anteilseigners durch die E.ON bzw. durch deren Tochter Westenergie als Chance, die Zukunft einer kommunal mitbestimmten Energie- und Wasserversorgung inklusive Netzbetrieb in der erweiterten rheinischen Region dauerhaft zu sichern und nach Kundenbedürfnissen zu gestalten. Das Hauptprüfverfahren beim Bundeskartellamt sei aktuell noch nicht abgeschlossen, im Konsens zwischen Behörde, Westenergie und RheinEnergie habe man vereinbart, die Prüffrist zu verlängern, damit die noch offenen Sachfragen ohne Zeitdruck geklärt werden könnten.

Persönliche Worte zum Abschied

Dr. Dieter Steinkamp nutzte die Jahrespressekonferenz auch für einige persönliche Abschiedsworte für seine Funktion als Vorstandsvorsitzender, er scheidet plangemäß Ende Juli aus seiner Funktion aus:

„Unser Unternehmen befindet sich inmitten einer tiefgreifenden Veränderung. Ich habe dafür die Weichen mitgestellt und einige Züge auf die Fahrt geschickt. Wir haben als starkes Unternehmen viel erreicht, die RheinEnergie und mit ihr der Stadtwerke-Köln-Konzern gelten als Beispiel guter kommunaler Daseinsvorsorge und des Gemeinwohls. Wir haben ein tolles, gut dastehendes Unternehmen mit einer tollen Mannschaft, die alle notwendigen Veränderungen engagiert mitträgt und ins Werk setzt. Dafür sage ich von Herzen vielen Dank!“

Weitere Dokumente zu der Jahrespressekonferenz finden Sie hier: <https://swk.canto.global/v/JPK>